

## Havelse patzt in der letzten Spielminute

**Havelse.** Nach dem Abpfiff zog sich Niklas Tasky frustriert das Trikot übers Gesicht. Kein Wunder. „Sein“ TSV Havelse hat in der Regionalliga den Sieg gegen den Bremer SV auf den letzten Drücker verspielt. In der Nachspielzeit bestrafte Kevin Kling die Nachlässigkeit – 1:1

„Das war eine gefühlte Niederlage“, ärgerte sich Trainer Philipp Gasde. Havelse drückte vor 544 Zuschauern über weite Teile des Spiels auf das Tor des Aufstiegers, der nach ein Gelb-Rot mehr als 35 Minuten in Unterzahl spielte. Zu oft aber trafen die Hausherren falsche Entscheidungen. Wichtige Ausnahme: Yannik Jaeschke, der nach einer Ecke in der 77. Minute die Führung erzielte.

An Chancen hatte es zuvor nicht gemangelt. Schon in der ersten Hälfte „hätten wir mit vier oder fünf Toren führen müssen“, fand Gasde. Ein Beispiel: Nach einer halben Stunde scheiterten Jaeschke und Marco Drawz mit einer Doppelchance. Als nur wenige Sekunden später Björn Liebmann zum Schuss ausholte, sprangen einige auf der Havelser Bank schon zum Jubeln auf. Doch Bremens Malte Seemann brachte seine Hände noch dazwischen. Verpasste Chancen, die am Ende bitter bestraft wurden.

Ausgerechnet in den Schlussminuten geriet Havelse erstmals in Not. Hektische Blicke auf die Uhr, nervöse Querpässe in der Defensive. „Das ist nicht unsere Art, dadurch haben wir die Gegner



Hier ist noch alles gut: Yannik Jaeschke köpft Havelsses 1:0 gegen Bremen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

eingeladen“, kritisierte Gasde. Als Torwart Tom Opitz einen Distanzschuss aus dem Winkel fischte, schien das Größte überstanden – leider weit gefehlt.

**Havelse:** Opitz – Schleaf, Minz, Tasky, Liebmann – Oltrogge (53. Rudolf), Riedel, Drawz (66. Qela), Engelking (70. Diedhiou), Ilic (59. Langfeld) – Jaeschke (79. Dursun)

Die U23 von Hannover 96 war nicht so chancenlos, wie das Ergebnis vermuten ließe – 1:4 beim VfB Lübeck. Trotzdem war es die dritte Pleite in Folge fürs Talentteam von Daniel Stendel. 96 versuchte es immerhin mit spielerischen Mitteln, die Ansätze sahen gut aus. Nur dass offensiv zu wenig dabei herauskam. Der bei den Profis aussortierte Franck Evina hatte das zwischenzeitliche 1:2 (28.) erzielt, mehr klappte nicht. Die Tore für Lübeck erzielten Robin Kölle, Tommy Grupe, Ex-Braunschweig-Profi Mirko Bolland und Felix Drinkuth nach einer Stunde. Zehn Minuten später sah 96-Talent Lars Gindorf nach einem Hackentritt noch die Rote Karte.

**96 II:** Stahl – Rütter, Arkenberg, Oppie, Eichhorn – Podrimaj (63. Rau), Moustulub – Momulub (87. Rutkowski), Gindorf, Evina (82. Luyeye-Nkula) – Stepanovs (63. Friedrich) sap/js

**Regionalliga Nord**  
 Norderstedt – Hamburger SV II 3:3  
 VfB Lübeck – Hannover 96 II 4:1  
 TSV Havelse – Bremer SV 1:1  
 Flensburg – Hildesheim 1:3  
 BSV Rehden – Holstein Kiel II 1:1  
 Phoenix Lübeck – Teutonia Ottensen 0:1  
 FC St. Pauli II – Drochtersen/Assel 3:1  
 BW Lohne – Werder Bremen II 1:2  
 SSV Jeddeloh – Kickers Emden 4:0

1. VfV Hildesheim (A)	4	10:4	10
2. VfB Lübeck	3	10:2	9
3. Weiche Flensburg	4	8:4	9
4. SSV Jeddeloh	4	12:7	8
5. SV Delmenhorst	3	5:2	7
6. FC St. Pauli II	3	6:4	6
7. SV Drochtersen	4	10:9	6
8. Werder Bremen II	3	6:5	6
9. Hamburger SV II	3	7:6	5
10. TSV Havelse	4	5:4	5
11. BSV Rehden	3	3:4	4
12. Teutonia Ottensen	4	5:7	4
13. FC Norderstedt	4	7:9	3
14. Phoenix Lübeck	4	4:8	3
15. Hannover 96 II	4	3:9	3
16. Holstein Kiel II	3	4:5	2
17. Bremer SV	3	3:6	1
18. TuS BW Lohne	2	3:5	0
19. Kickers Emden	4	1:12	0

# Recken noch zu wackelig

32:35-Testpleite der Handballer gegen starke Franzosen aus Chambéry. Zu viele Fehler, zu schwache Zweikämpfe. Prokop lässt weiter rotieren.



Harte Landung: Recke Ilija Brozović im Spiel gegen Chambéry Savoie HB. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Von Simon Lange

**Hannover.** Vor dem Sportzentrum in Vinnhorst bauen sie gerade einen Rummelplatz auf. Am Wochenende steht das Stadtteil-Schützenfest an. In der Halle warfen die Handball-Recken der TSV Hannover-Burgdorf mit den Franzosen von Chambéry Savoie HB um die Wette. Das Duell geriet zum munteren Scheibenschießen – allerdings mit negativem Ausgang für die TSV.

Das wichtige Testspiel ist eine Unterbrechung der Trainingslager beider Teams gewesen. Die Recken haben sich in Barsinghausen im Fuchsbachtal zurückgezogen, Chambéry in Magdeburg. Die eingeschobene Leistungsüberprüfung bestand das französische Topteam aus den Alpen besser als Hannover, das mit 32:35 als Verlierer von der Platte ging.

„Natürlich wollten wir das Spiel länger auf unsere Seite ziehen. Aber über 60 Minuten waren wir nicht im-

stande, der Explosivität und Schnelligkeit der Gäste Folge leisten zu können“, sagte Trainer Christian Prokop.

Zunächst schien es, als seien die Recken in Vinnhorst mit dem Anpfiff auf Betriebstemperatur. „Wir starten mit der richtigen Energie und Feuer“, sagte Kapitän Marius Steinhauser. Dario Quenstedt parierte gleich einen Gegenstoß durch Quiedo Traoré. Da brodelte die Halle das erste Mal auf. Die rund 350 Fans hatten direkt ihren Spaß. Hannover ging mit 4:1 in Führung. Alles lief nach Plan. Doch nachdem der Gästetrainer eine Auszeit nahm, wendete sich das Blatt. Nach dem 8:10-Rückstand musste Prokop sein Team zu sich holen. Bis dahin war die Hälfte der Recken-Tore durch verwandelte Siebenmeter von Steinhauser gefallen. Nur vier Tore aus dem Feld waren eine schwache Ausbeute zu dem Zeitpunkt. Marian Michalczik hatte als Spielmacher begonnen, Vlad Kulesh auf halblinks, Renars

Uscins auf halbrechts. Doch diese Formation mochte nicht so recht funktionieren. Mit Jonathan Edvardsson als Regisseur, Filip Kuzmanovski und Branko Vujovic wurde es allerdings auch nicht besser. Die Recken verrannten und verhedderten sich oft in Zweikämpfen, verwarfen zudem mal wieder viel zu viele Bälle. Und leisteten sich übers gesamte Spiel in der Vorwärtsbewegung ärgerliche Ballverluste. Auf der anderen Seite waren die Gäste schneller auf den Beinen und schneller im Kopf. Zur Pause führten sie mit 17:14. Die anfänglich sichere Abwehr Hannovers offenbarte immer mehr Lücken.

Nach der Pause wechselte Prokop die Außenbahnen durch, zudem durfte Veit Mävers jetzt das Spiel dirigieren. Doch die Chambéry-Spieler trafen weiter besser. Sie veranstalteten ihr eigenes Schützenfest. Beim 16:21 waren es schon fünf Tore Rückstand für die TSV. Dabei standen die Gäste auch nicht wirklich

geschlossen in der Deckung. Die Recken hatten weiter ihre Chancen, nutzten sie aber zu selten.

Nach dem 22:27 bekam Quenstedt eine kurze Verschnaufpause. Prokop brachte den jungen Felix Backhaus (Domenico Ebner war erkältet) im Tor. Als der Trainer den Rückraum mit Edvardsson, Michalczik und Uscins bestückte, wurde es kurzzeitig etwas besser. Diese Formation hatte auch gegen Hamm gut funktioniert. Es änderte jedoch nichts daran, dass die souveränen Gäste weiter die Kontrolle behielten.

Trotz der Unterlegenheit und zwichendurch sieben Toren Rückstand (26:33) steckten die Recken zu keinem Zeitpunkt auf. Die TSV wirkte jetzt griffiger. Und der zurückgekehrte Quenstedt hielt ein paar Bälle. Leider alles zu spät. Aber Hannover konnte mit einem positiven Gefühl aus der Partie gehen.

Danach ging es direkt wieder ins Trainingslager. Es gibt noch viel zu tun vorm Ligastart in zwei Wochen.

## Macht es Trebing wie Toba?

Verdacht auf Bandscheibenvorfall: TKH-Turner will bei der EM für das Team auf die Zähne beißen

Von Eric Zimmer

**München.** Glenn Trebing hat den Plan, es irgendwie hinzubekommen und seiner Mannschaft dabei auch noch helfen zu können. „Für mich gilt: Augen zu und durch“, sagt der 22-Jahre alte Turner vom TK Hannover, für den es heute (ab 17.07 Uhr) mit der deutschen Auswahl bei den Europameisterschaften in München im Mehrkampf mit den Wettbewerben losgeht. Am Montag hat er sich unglücklich bewegt, jetzt macht der Nacken Trebing Probleme. So sehr, dass er sogar von einem Verdacht auf einen Bandscheibenvorfall spricht. Aber aufgeben, bevor es um die Titel geht, ist für Trebing keine Option. Ob es klappt, wird sich heute herausstellen.

In Trebings Mannschaft steckt reichlich Hannover, auch sein Klubkollege Andreas Toba (31), Lukas Dauser (29) und Nils Dunkel (25, beide starten in der Bundesliga für TuS Vinnhorst) gehören dazu, Lucas Kochan (20, SC Cottbus) komplettiert die Riege, die in den EM-Mehrkampf geschickt wird.

Im dem Wettbewerb wird es heute gleich dreifach spannend. In der Teamwertung dient er als Qualifikation für das Finale am Samstag. In der Einzelwertung geht es sogar schon um den EM-Titel und dazu auch um die Qualifikation für die Einzel-Finals in den Disziplinen, die

im Mehrkampf zusammen auf dem Programm stehen. Das sind Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck.

Für Trebing ist es die zweite EM-Teilnahme, der junge Turner wächst immer mehr in die Aufgabe hinein, sich auf der ganz großen Bühne zu beweisen. „Es ist ein tolles Gefühl, hier zu sein. Klar kenne ich große Wettbewerbe, aber hier sind jetzt Teams aus ganz Europa, und da ist es immer schwer zu sagen, was möglich ist“, sagt er. „Bei nationalen Wettbewerben weiß ich: Wenn alles perfekt läuft, ist eine Medaille

für mich möglich. Hier sieht das anders aus. Zwischen Platz fünf und 30 kann alles passieren“, sagt Trebing über die Einzelwertung, auch wenn er wegen seiner Verletzung gar nicht so darauf gucken möchte – wie auch nicht auf die Qualifikation für die Finals der weiteren Wettbewerbe. „Wäre ich fit, wäre am Pferd und am Barren sicher etwas möglich gewesen. Aber aktuell hoffe ich einfach, der Mannschaft helfen zu können“, sagt er.

Das Podiumstraining am Dienstag, bei dem die Mannschaft die Halle und die fremden Geräte ken-

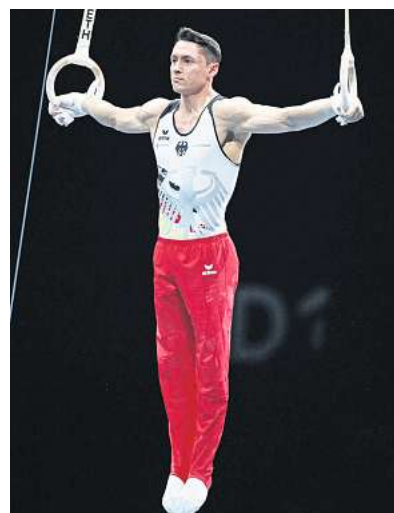
nenlernte und vor dem Trebing die unglückliche Bewegung gemacht hat, sei nicht so ideal gelaufen. „Aber wir sagen: Wenn die Generalprobe nicht gut war, wird der Wettkampf umso besser“, meint Trebing, der einen der Plätze von drei bis sechs als einen Erfolg für die deutsche Mannschaft bezeichnen würde.

Wie es geht, trotz einer Verletzung für die Mannschaft auf die Zähne zu beißen, weiß Trebings TKH-Kollege Toba nur zur gut. Bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro half er den Deutschen beim Einzug ins Finale – mit einem Kreuzbandriss. Auch wenn es am Ende keine Medaille gab, hat Toba damit ein Stück Turngeschichte geschrieben.

Bei Toba kommt jetzt in München wieder „das Wettkampffelling auf“, wie er sagt. „Die Halle ist mega“, er freut sich, vor den Zuschauern turnen zu dürfen. „Wir sind zufrieden, wenn wir unser Zeug bringen und vernünftig turnen“, sagt der Hannoveraner mit Blick auf den Teamwettbewerb. Das Ausgeben von konkreten Zielen ist nicht seine Sache. „Vom Podiumstraining sind wir noch etwas platt, was aber auch normal ist“, sagt Toba weiter. Und: „Am Wettkampftag wird schon alles gut sein.“ Einer, der das ganz besonders hoffen wird, ist Glenn Trebing.



Hofft auf seinen Start: Glenn Trebings Nacken schmerzt. FOTO: IMAGO/WEBER



Weiß, wie kämpfen geht: Andreas Toba in Aktion. FOTO: IMAGO/SCHREYER

## Doppel-Gold für deutsche Schwimmer

**Rom.** Für Sven Schwarz hat es nicht zu einer weiteren Finalteilnahme bei den Schwimm-EM in Rom gereicht. Der Schwimmer von Waspo 98 Hannover versuchte es gestern Vormittag über 400 Meter Freistil, scheiterte aber im Vorlauf. Er belegte mit einer Zeit von 3:49,58 Minuten Platz zehn.

Dennoch waren es gute Titelkämpfe für den Wunstorfer. Über 800 Meter Freistil hatte er im Endlauf Rang fünf erreicht und knapp eine Medaille verpasst. Über die halb so lange Strecke blieb er zwar chancenlos. Für Schwarz war das aber keine große Enttäuschung. „Die Zeit war okay. Alles gut. Es gibt Schlimmeres“, sagte er und zog nach seiner ersten EM auf der Langbahn ein positives Fazit. „Ich wusste ja um das Teilnehmerfeld, wie stark es ist und wer alles da ist. Ich kann mit meiner Leistung zufrieden sein.“

Schwarz schaute am Abend auch die letzten Finals der EM live im Foro Italo an – und sah zu nächst, wie sich Ole Braunschweig aus Berlin im Finale über 100 Meter Rücken achtbar schlug mit Platz sieben. Danach wurde es ein goldener Abschluss. Im 400-Meter-Freistil-Finale der Frauen hängte Isabel Gose Superstar Simona Quadarella aus Italien ab und holte in 4:04,13 das erste deutsche Gold im EM-Becken. „Ich bin erleichtert, aber auch total fertig“, sagte die Magdeburgerin. Die zweite Deutsche Julia Mrozinski wurde Achte. Bei den Männern holte Goses Partner Lukas Märtens im Anschluss das zweite deutsche Gold (3:42,50). Märtens glücklich: „Ich habe das Rennen von Isabel gesehen und mir an ihr ein Beispiel genommen.“ Henning Mühlleitner holte noch Bronze in diesem Rennen.

Den Abschluss machten die 4x100-Meter-Lagenstaffeln – beide hatten schon für den Sprung ins Finale kämpfen müssen. Das Frauenquartett mit Angelina Köhler von Hannover 96 wurde Achter, die Männer Siebter. sl/js

### SPORT IN KÜRZE

#### Eckhardt-Noack mit Rekordsatz ins Finale

**München.** Supersatz von Neele Eckhardt-Noack bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in München: Die Dreispringerin von der LG Göttingen, die in Hannover lebt, ist gestern Vormittag in der Qualifikation so weit wie noch nie gesprungen. Die deutsche Meisterin landete in ihrem ersten Versuch bei 14,53 Metern – das ist die zweitbeste Weite in Europa in 2022. Der deutsche Rekord liegt bei 14,61 Metern. Die 30-Jährige konnte nach ihrem ersten Versuch gleich wieder ihre Sachen packen und Kräfte für das Finale am Freitag (ab 20.55 Uhr) sparen. sl

#### Stadtmeisterinnen gibt es erst 2023

**Hannover.** Am Samstag sollten die Fußballerinnen auf dem Kunstrasenplatz des VfL Eintracht Hannover bei der Stadtmeisterschaft antreten. Doch nach einer weiteren kurzfristigen Absage ist das Turnier angesichts von lediglich noch drei teilnehmenden Teams abgesagt worden. Im Sommer 2023 sollen nach dann insgesamt fast vier Jahren Zwangspause aber endlich auch die Frauen wieder um den Titel spielen. Letzter Sieger war Hannover 96 (2019). ub

#### Schaepfer-Doppelpack bei der Kanupolo-WM

**Saint-Omer.** Klarer Sieg zum Auftakt: Die deutschen Kanupolo-Frauen haben ihr erstes Spiel bei der WM in Frankreich gewonnen, gegen Singapur gab es einen 5:1-Erfolg. Svenja Schaepfer vom RSV Hannover gelangen dabei zwei Treffer. Die deutschen Frauen sind als Titelverteidigerinnen in das Turnier gegangen, nächster Gegner in der Vorrunde ist heute (12.05 Uhr) Hongkong, nur wenige Stunden später (16.45 Uhr) geht es dann gegen die Auswahl aus der Schweiz. ez